Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

März 2023
Nr. 304

26 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Stadthalle Freiburg

Die Chronologie eines Trauerspiels

■ Am 12. September 1954 wurde die „neue Stadthalle Freiburg" als Mehrzweckhalle durch Oberbürgermeister Wolfgang Hoffmann mit den Worten: „Ich übergebe hiermit eine Halle der Bürger für die Bürger unserer Stadt" in Betrieb genommen. Die musikalische Umrahmung der Einweihungszeremonie lieferte Ludwig van Beethoven mit der Egmont-Ouvertüre, einer musikalischen Umsetzung Goethes Untergangs-Drama über den Grafen Egmont von Gaure.

War es eine böse Vorahnung, dass ausgerechnet die Vertonung von Goethes Drama mit der schlussendlichen Hinrichtung des Grafen Egmont gewählt wurde? Betrachtet man die derzeitige Situation der Stadthalle, kommen Befürchtungen auf, dass sie 2024 ihr 70-jähriges Jubiläum als Halle der Bürger nicht erleben wird.

Historischer Überblick: In den Jahren nach der Einweihung wurde die Halle für größere Konzerte, Sportveranstaltungen, Kongresse, Ausstellungen, Bälle und Parteitage genutzt. Hervorzuheben sind die Bundesparteitage der FDP (1968, 1971, 1972); der von 1968 ist legendär, als vor der Halle eine spontane Diskussion zwischen Studentenführer Rudi Dutschke und dem liberalen Professor Ralf Dahrendorf stattfand. 2000 erfolgte die Verlagerung der Messe-Aktivitäten in den Freiburger Westen, der alte Messplatz wurde teilweise bebaut, der Halle drohte der Abbruch zugunsten weiterer Wohnbebauung. Man erkannte noch rechtzeitig den Wert dieses stadtteilprägenden Bauwerks und stellte die Halle wegen ihres „dokumentarischen und exemplarischen Werts für die Architektur von Mehrzweckhallen in den frühen 1950er Jahren" im Jahr 2009 unter Denkmalschutz. Auch wegen ihrer Geschichte ist sie ein Ort von großem kulturellen Wert. Reges Leben zog nach einem Umbau von 2008 bis 2015 in das Gebäude ein, die Universität Freiburg erwarb das Zwischennutzungsrecht als Universitätsbibliothek.

2015 erreichte eine Flüchtlingswelle Europa und insbesondere Deutschland. Die Halle wurde umgebaut und bekam den Status einer Notunterkunft für 400 Geflüchtete.

Einweihung der Stadthalle am 12. September 1954

Quelle BV Archiv

Einzäunung kurz vor Weihnachten 2022

Foto: Hans Lehmann

Die Halle befindet sich mitten im Gebiet unseres Bürgervereins, deswegen haben wir ab Ende Oktober 2015 die ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung organisiert. Wir können nicht ohne Stolz sagen, dass die Unterbringung der rund 400 Menschen in der Stadthalle ohne unseren ehrenamtlichen Einsatz nicht so reibungslos vonstattengegangen wäre. Im Dezember 2016 zogen die letzten Geflüchteten aus. Die Umbauten waren notwendig, hinterließen jedoch eine nutzungstechnisch verschandelte Halle, die noch das ganze Jahr 2017 auf Kosten des Landes als Reserve-Flüchtlingsunterkunft in den Dämmerschlaf geschickt wurde. Die Stadt war froh, sich um nichts kümmern zu müssen. Wir konnten nicht erkennen, dass sie sich Gedanken machte, wie die Halle ab 2018 genutzt werden könnte. Durch unser großes Engagement während der Flüchtlingsbetreuung waren wir für viele Nutzungs-Interessierte erste Ansprechstation. Nach Absprache mit dem damals zuständigen Ersten Bürgermeister von Kirchbach blieben wir das auch bis Juli 2018. In engem Kontakt mit seinem Büro bündelten wir die verschiedenen Interessen und legten Anfang 2019 das Ergebnis in Form einer Präsentation mit insgesamt 12 Interessenten vor. Wir haben dabei immer wieder betont, dass wir nicht die Entscheider, sondern lediglich die Sammler der Interessen sind. Zwischenzeitlich wechselte die Zuständigkeit vom Ersten Bürgermeister zu Baubürgermeister Haag. Auch dieses Dezernat nutzte unsere Zusammenstellung für einen gemeinderätlichen Zwischenbericht, ein direkter Kontakt zum federführenden Amt kam trotz unserer Bemühung aber nie zustande. Anfragen aus dem Stadtrat im Juni 2020 wurden vom zuständigen Amt mit folgenden Satz beschieden: „Die heutigen Informationen erfolgen unter dem ausdrücklichen Hinweis, dass sich die Stadt sämtliche Nutzungsoptionen für die Alte Stadthalle offenhält und die weitere Nutzung im Rahmen der politischen Entscheidungsprozesse festgelegt wird". Diese sichtbare Verschleppungstaktik führte zu einem überraschenden Entscheid: ab Juli 2020 war nicht mehr das Dezernat des Baubürgermeisters mit dem Amt für Gebäudemanagement, sondern das des Finanzbür-

Weiter auf Seite 2

+++ TERMINE +++ DES BÜRGERVEREINS

SA 04.03. | 10.00 Uhr „Freiburg putzt sich raus", zum *10. Mal* Müll-Sammelaktion der Stadt FR. Treffpunkt : 10 Uhr am Kiosk „BIOSK" am alten Messplatz. (s. Seite 2)

DI 14.03. | ab 19.00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins. Im Nebenraum des Cafés im Koki/ Alter Wiehrebahnhof

MI 29.03. | 19.00 Uhr - Wodanhalle
BV-Mitgliederversammlung mit Rechenschaftsbericht und Vorstandswahlen

www.oberwiehre-waldsee.de

Fortsetzung Titelseite

germeisters Breitner mit dem Amt für Liegenschaften zuständig.
Unser sofort wiederhergestellter Kontakt gipfelte in seiner Aussage, dass an Weihnachten 2020 die „Kuh vom Eis" sei.
Das Jahr 2020 verging, es wurde nichts entschieden, da doch „unerwartete Probleme" aufgetaucht seien. Ein Zwischengutachten fiel nicht so aus wie erhofft. Der Favorit „Black Forest Studio" warf frustriert das Handtuch, eine „Musikspangenlösung" scheiterte an der neuen Rektorin der Universität. Der Verein Mountainbike Freiburg zeigte weiterhin starkes Interesse und als neuer potenter Interessent meldete sich das Haus des Engagements. Höhepunkt der Ankündigungen war im August 2021 bei einer öffentlichen Konzertveranstaltung vor der Stadthalle, als Oberbürgermeister Horn höchstpersönlich den anwesenden Bürgervereins-Vorständen versprach: „Sie haben mein Wort, Ende 2021 präsentiere ich ihnen eine tolle Lösung". 2021 endete ohne „tolle Lösung". Mitte 2022 verließ der zuständige städtische Verantwortliche das Liegenschaftsamt, Informationen gab es nun gar keine mehr. Am 22. Dezember 2022 meldete die Badische Zeitung: „Großes Erstaunen in Freiburg. Ein Gutachter hat Mängel in der Statik der Stadthalle gefunden und rät, sie nicht mehr zu nutzen. Das Areal wird sicherheitshalber umzäunt. Details sind unbekannt".
Ein Trauerspiel nimmt seinen Fortgang. Die von der Musikschule genutzten Räume waren sofort zu räumen. Zurück blieben etwa 350 Kinder ohne Proberäume. Eine wohl schon versprochene baldige Zwischennutzung der Halle durch das zuvor schon genannte Black Forest Filmstudio platzt ein zweites Mal, denn es ist nicht damit zu rechnen, dass ein im Januar 2023 hinzugezogener „regionaler Gutachter" den Erstgutachter total widerlegt, so wie es wie vor einigen Jahren beim „Abrissgutachten" zum Meierhof auf dem Kartausgelände der Fall war. Der Sachverhalt ist deutlich komplizierter. Die Stadt hat jedoch durch jahrelanges halbherziges Taktieren mit Verantwortungsverschiebereien selbst für diese unerfreuliche Situation gesorgt. Die Betroffenheit ist offensichtlich, wir hoffen jedoch auf eine aufschreckende Wirkung der Geschehnisse mit einer schnellen Reaktion. Wir setzen darauf, dass die Jahre der Versprechungen vorbei sind. Die Halle hat es verdient, dass sie als Denkmal geschützt bleibt und einer breiten bürgerschaftlichen Nutzung zugeführt wird, auch wenn es Geld kostet. Ein Ende wie im anfänglich zitierten Goethe Drama darf es nicht geben.

Hans Lehmann, BV

Bürgerverein-Spendenaktion
für Fairburg

■ **Mit großer Begeisterung haben Mitglieder des Vorstandes von Fairburg e.V. den Spendenscheck des Bürgervereins entgegen genommen,** den stellvertretend Wulf Westermann und Beatrix Tappeser übergeben haben. 1300 € sind insgesamt zusammengekommen. Dafür auch ein herzliches „Dankeschön" an unsere spendablen Mitglieder.

Beatrix Tappeser, BV

Fotos: F. Hoyer

Hinten v.l.: Meryem Özbulut und Tevhit Özbulut (FAIRburg), Wulf Westermann (BV), Jenny Warnecke (Projektkoordination Bundesprojekt GLEICH teilhaben) Ibrahim Sarialtin (FAIRburg), Alex M. Moepedi (Projektkoordination Interkultureller Promotor). Vorne: Beatrix Tappeser (BV), Brigitte Dindelli (FAIRburg)

10 Jahre „Freiburg putzt sich raus" am 4. März

■ **Müll-Sammelaktion der Stadt Freiburg und das zum 10. Mal.** Genau solange ist auch bereits der Bürgerverein dabei.Treffpunkt für alle, die mitsammeln wollen: 10 Uhr am Kiosk „BIOSK" (alter Meßplatz). Wenn vorhanden, bringen Sie eine Warnweste mit. Als „Danke Schön" gibt es ein kostenloses Mittagessen im Restaurant Waldsee.

Neujahrsempfang
des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee

Foto: Wolfgang Frücht

■ **Gute Stimmung und gute Musik prägten den ersten Neujahrsempfang des Bürgervereins nach den Coronaeinschränkungen.** Bürgermeister von Kirchbach sprach ein Grußwort für die Stadt und vier Student*innen der Musikhochschule begeisterten auf ihren Klarinetten das Publikum. Angeregte Gespräche nach dem offiziellen Teil rundeten den Empfang ab.

Beatrix Tappeser,BV

Freiburg-Marathon
"Keep on Running-Party" auf der Oberaubrücke

■ **Zum 18. Mal fällt am 26. März der Startschuss zum Freiburg-Marathon.** Über 13.000 Läufer*innen gehen am So, 18. März, beim Marathon, Halbmarathon, der Marathonstaffel und beim Schülermarathon an den Start. Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee ist mit dabei: Auf der Oberaubrücke (Ecke Oberau-/Fabrikstraße) wollen wir die Teilnehmenden unseres Stadtteils, zusammen mit der Band „Unit5" und fetzigen Rockhits begrüßen und anfeuern. Wie schon berichtet, ist mit dem Lauf zum zweiten Mal in Folge ein besonderes Anliegen des Veranstalters verbunden: Die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co KG (FWTM) unterstützt und spendet einen Teil der Marathon-Anmeldegebühren zugunsten der Organisation Kinderhospiz, die sich für lebensverkürzend erkrankte Kinder und Jugendlicher einsetzt. Die Spender*innen erhalten für ihren Lauf ein besonderes Trikot und eine goldene Startnummer.
Der Bürgerverein freut sich über eine rege Teilnahme und lädt herzlich dazu ein, die Läufer*innen – und besonders diejenigen mit goldenen Startnummern – in unserem Stadtteil zu begrüßen, zu beklatschen und anzufeuern.

Theo Kästle, BV

Ensemblehaus

■ **Viele Jahre hat der gemeinnützige Verein „Freunde der Baden-Württembergischen Ensemble-Akademie Freiburg" ein Probenhaus für das weltbekannte Freiburger Barockorchester und das bei Freunden moderner Musik nicht minder geschätzte ensemble recherche gesucht.** Die näher ins Auge gefasste ehemalige Kirche St. Elisabeth in Zähringen erwies sich letztlich als finanziell zu riskant. Daraufhin schlug die Stadt den heutigen Standort am Ostende der Schützenallee vor. Der Bürgerverein hat dies ausdrücklich begrüßt, weil damit ein weiterer Baustein der „Musikspange" geschaffen wurde. Zu dieser Musikspange gehört die Musikhochschule; zudem war seinerzeit geplant, in der Stadthalle den zusätzlichen Raumbedarf der Musikhochschule zu decken und die städtische Musikschule unterzubringen. Die Zusammenarbeit beider Institutionen sollte nach der Devise „Spitze braucht Basis" erfolgen.

Dem Bau des Ensemblehauses mussten einige Platanen geopfert werden; der Bürgerverein hielt dies für vertretbar, und auch der sonst bei Baumfällungen übliche öffentliche Protest war kaum zu vernehmen. Protest gab es hinsichtlich der Fassade, hatte das Bauschild doch ganz andere Erwartungen geweckt, nämlich eine helle Holzverkleidung mit waagrechter Fugenstruktur. Stattdessen wurde aber eine schwarze Verkleidung mit senkrechten Fugen gewählt, die an die traditionelle Kleidung der Musiker erinnern soll. Kann man so sehen; wichtiger als die Fassade ist das Innenleben dieses Hauses, worauf wir stolz sein können.

Karl-Ernst Friederich, BV

Kennenlernen können Sie das Innenleben am 16.3., 17.4. und am 27.6. jeweils um 18 Uhr bei der Reihe „Schlag 6". Der Eintritt ist kostenlos.

Colosseo
Ristorante CenterCourt Pizzeria
Giulia Stampone im Freiburger Tennis-Club

Schwarzwaldstraße 179
79117 Freiburg
☎ 0761 - 3 24 56
www.colosseo-freiburg.de

- **Genießen Sie authentische italienische Küche**
  MO bis DO 17.30 - 22.30 Uhr
  FR bis SO 11.30 Uhr - 14.30 & 17.30 - 22.30 Uhr
  ...bereits ab 1. März auch auf unserer schönen Terrasse, mit Sonne bis zum Sonnenuntergang.

Wir bieten Ihnen Antipasti, Salate, Pasta *(auch glutenfrei)*, Pizza *(auch mit veganem Käse)*, Fleisch- & Fischgerichte, hausgemachte Desserts und verschiedene Eisbecher... *(alles auch zum mitnehmen)**

Aktuelle Veranstaltung:

- 25. März: Ab 19.00 Uhr **italienische Live-Musik**

Weitere Veranstaltung finden Sie immer auf unserer Homepage.

Colosseofreiburg *Colosseo Freiburg*

Colosseo: Öffentliches Restaurant im Freiburger Tennis-Clubs in der Oberwiehre

Lieferando liefert Ihnen auch alle Speisen und Getränke zu Ihnen nach Hause.

HUBER GREIWES CHMID.

MICHAEL SCHMID
Steuerberater

DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater

EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht -2017

KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014

Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de

STEUERBERATER
RECHTSANWALT

Worte, denen keine Taten folgen

Für das Haus Schwarzwaldstraße 69 steht der Denkmalschutz nur auf dem Papier

■ **Tausende von Kraftfahrzeugen donnern täglich an dem Haus vorbei, und dennoch wird es kaum beachtet: In der Schwarzwaldstraße, unmittelbar nach der Tunnelausfahrt, steht ein unscheinbares, aus drei Hauseinheiten bestehendes und denkmalgeschütztes Gebäudeensemble.** Das mittlere der Häuser gehört der Stadt, steht seit vielen Jahren leer und befindet sich in erbärmlichem Bauzustand. Dabei ist es aus bauhistorischer Sicht eine Besonderheit, denn es gehört ebenso wie seine beiden Nachbarn zu den wenigen erhaltenen Beispielen der Pionierbebauung der Wiehre. Dass die Wiehre noch Mitte des 19. Jahrhunderts ein armes Bauerndorf mit etwas Industrie und Gewerbe war, kann man sich heute nicht mehr so recht vorstellen. Ihre Karriere als noble „Vorstadt" und der Bau der heute als wiehretypisch empfundenen Gründerzeitvillen begann erst in den 1880er Jahren. Um so wertvoller sind die mittlerweile selten gewordenen baulichen Zeugnisse aus der Zeit vor diesem Wandel: Nach mehrfachen Zerstörungen der Wiehre in der Barockzeit setzte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein zaghafter Wiederaufbau ein. Bereits in den 1750er Jahren entstanden entlang der Zufahrtsstraßen zur Stadt erste Gasthausgebäude als „Siedlungskerne", um die sich später weitere Häuser gruppierten. In der Schwarzwaldstraße, die bis 1868 schlicht „Landstraße" hieß, waren dies das Dreikönigshaus und der „Schützen". Zwischen Schwabentorbrücke und „Schützen" entwickelte sich auf diese Weise in den folgenden einhundert Jahren eine Straßensiedlung, die man heute als „Mischgebiet" bezeichnen würde: Schlichte, zweigeschossige Bauten, die von Handwerkern, Taglöhnern oder Arbeitern erster Fabriken genutzt wurden, wechselten sich mit Bauernhöfen und frühindustriellen Betrieben ab. Die drei Einheiten des heutigen Reihenhauses Schwarzwaldstr. 67, 69 und 71 wurden in den Jahren 1841 und 1842 von Holzhändlern errichtet; zu den vielen verschiedenen Eigentümern und Nutzern gehörten u.a. Schneider, Weinhändler, Landwirte, Matten- und Fuhrknechte, Ingenieure, Taglöhner, Elektriker, Automechaniker, Ofenbauer und Kaffeeröster. Mit seiner bescheidenen, schnörkellosen Architektur ist das Gebäudeensemble ein typischer Vertreter der Biedermeierzeit. Seit 2017 arbeitet die Stadt an einem Bebauungsplan für das Straßenkarree, in dem sich das Ensemble befindet. In der Kurzbegründung geht sie dabei auch auf die Bedeutung der drei Häuser ein; als eines der Planziele wird die „Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes" genannt. Weiter heißt es „Am Erhalt des Gebäudeensembles aus der Biedermeierzeit besteht aus stadtbaugeschichtlicher, künstlerischer und wissenschaftlicher Sicht ein öffentliches Interesse", und speziell zur Nummer 69: „Das Gebäude soll saniert werden". Doch seither ist außer dieser Willensbekundung nichts passiert. Merkwürdig ist auch die Tatsache, dass solche Bekundungen überhaupt in einen Bebauungsplan Eingang finden, denn die „Berücksichtigung des Denkmalschutzes" ist als gesetzliche Verpflichtung eine Selbstverständlichkeit: Eigentümer von Kulturdenkmalen haben diese baulich zu erhalten. Gerade vor dem Hintergrund des negativen Images, den die Denkmalpflege bei manchen Privateigentümern genießt, sollte man von einer Kommune erwarten dürfen, dass sie mit gutem Beispiel vorangeht und diesem Gebot mit besonderer Sorgfalt nachkommt.

Joachim Scheck

Foto: J. Scheck

Das denkmalgeschützte Ensemble Schwarzwaldstraße 67-69.

Aus Freiburgs Archiven:

8. Fortsetzung – Streit um den Dillmühlenkanal. Der Dillenmühlenkanal zog sich südlich der Dreisam von oberhalb des Hirzbergstegs bis zur Schwabentorbrücke; im oberen Teil diente er der Wiesenbewässerung, im unteren dem Gewerbe (Ölmühle und Hammerschmiede). Zwischen den Landwirten und den Handwerkern gab es Streit um die Wassernutzung. Die bisherige Aufteilung zu gleichen Teilen wurde von den Gewerbetreibenden als unzureichend betrachtet; sie wollten ihr Werk, z. B. die Hammerschmiede dort, wo heute das Haus Schwarzwaldstraße 1 steht, am liebsten Tag und Nacht betreiben, vom Wochenende abgesehen. Der Streit, der im Februar 1837 begonnen hatte, kam im September 1838 vor das Innenministerium in Karlsruhe.

Die Wiesenbesitzer wehrten sich nur gegen die Tieferlegung und Verbreiterung des Kanals, nicht gegen die Kostenaufteilung und auch nicht gegen die Reparatur des Dreisamwehres, obwohl es für ihre Bedürfnisse nicht notwendig wäre. Für die Wiesenbewässerung, „bequem und nach Erforderniß", ist eine gewisse Tiefe des Baches notwendig; diese Tiefe ist länger als seit Menschengedenken durch Wassermarken überall angezeigt. Das Vorhandensein dieser Wassermarken soll durch einen Experten bestätigt werden. Bei einer Tieferlegung des Kanals können die Wiesen gerade bei geringem Wasserstand, wenn ihre Bewässerung vorzugsweise erforderlich ist, nicht mehr mit Wasser versorgt werden, da sie „eine ebene, ja man kann sagen, eher eine erhabene Lage" haben. Ferner soll gutachterlich beurteilt werden, ob das Werk des Vinzenz von Kilian dann nicht ebenfalls tiefer gelegt werden muss, und ob Kaspar Haurys Keller dann nicht „durch Einfluß des Wassers" geschädigt wird. Eines Gutachtens zur Tieferlegung bedarf es nicht, „da die ursprüngliche Tiefe noch besteht und allein maasgebend ist, anderst auch das völlige Verderbniß der Wiesen herbeigeführt würde".

Wir verweisen auf den sehr schlechten Zustand des Bodens, der sehr viel Kies enthält. Durch die Runzordnungen von 1754 und 1801 ist die ursprüngliche Bestimmung hinlänglich nachgewiesen: die Wehrbesitzer hatten ursprünglich ihr eigenes Wehr und ihre eigene Wasserleitung durch ihre Besitzungen. Die Rekurrenten sind deshalb zu einer Verbreiterung „nicht verbunden". Trotzdem verweigern sich die Rekurrenten einer Verbreiterung nicht; allerdings müssen die Kosten für die Stellfallen, die dadurch zwangsläufig geändert werden müssen, von den Werkbesitzern getragen werden. Im Übrigen wollen die Mattenbesitzer die Verbreiterung in ihrem jeweiligen Bereich selbst vornehmen, selbstverständlich unter Aufsicht der Wasser- und Straßenbauinspektion. Wir beantragen deshalb beim Ministerium, die Tieferlegung „zu cessiren" oder zumindest erst die notwendigen Gutachten zu erheben, auf die Verbreiterung ebenfalls zu verzichten oder sie von den Eigentümern durchführen zu lassen oder die wenigstens die jeweils anteiligen Kosten von den Eigentümern tragen zu lassen, und schließlich sämtliche Verfahrenskosten von den Rekursen tragen zu lassen.

Fortsetzung folgt.

Karl-Ernst Friedrich, BV

GRÜNEN Fraktion
Stadthalle, Lycée Turenne,… Wie weiter mit den Schlüsselimmobilien?

■ **Seit Jahren gibt es Diskussionen um bedeutende Immobilien im Eigentum der Stadt oder der städtischen Stiftungen, bei denen unklar ist, wie sie in Zukunft genutzt werden sollen.** Dazu zählen neben der Karlskaserne, dem Friedrichsbau und dem Haus zum Herzog auch zwei prominente Bauten in der Wiehre: das Lycée Turenne und die derzeit wegen Einsturzgefahr gesperrte Alte Stadthalle. Diese stadtbildprägenden Bauwerke, deren bisherige Nutzung ausgelaufen ist bzw. perspektivisch auslaufen wird, stellen aus unserer Sicht „Schlüsselimmobilien" dar. Bislang läuft der Umgang damit nicht rund: Einerseits wurden teils weitreichende Überlegungen verfolgt, ohne den Gemeinderat einzubinden; andererseits liegen keine klaren Konzepte für zukünftige Nutzungen vor. Nur aus nicht-offiziellen Quellen wissen wir beispielsweise, dass es konkrete Verhandlungen mit dem Land über eine Nutzung der Stadthalle als Gerichtssaal für Großverfahren gegeben hat.

Wir möchten deswegen eine Diskussion anstoßen, die für die Schlüsselimmobilien jeweils einen zeitlichen Horizont sowie Kriterien für zukünftige Nutzungskonzepte formuliert. Die Konzepte sollten wirtschaftlich tragfähig sein, auch Vergaben im Erbbaurecht könnten eine Rolle spielen. Daher haben wir beantragt das Thema auf die Tagesordnung des Gemeinderates zu setzen. Die Stadtverwaltung hat daraufhin zugesichert, dass dies im Mai geschehen wird.

Maria Viethen, Vorsitzende der Fraktion Grüne im Gemeinderat

CDU-Stadtratsfraktion
EMD in städtischer Verantwortung

■ **Bezahlbarer Wohnraum ist in Freiburg überall knapp. Dietenbach soll langfristig dazu beitragen, die angespannte gesamtstädtische Situation zu entspannen.**

Die Stadt Freiburg übernimmt nun die Entwicklungsmaßnahme Dietenbach Gesellschaft von der Sparkasse und damit nun die Hauptverantwortung für den neuen Stadtteil im Freiburger Westen. „Wir standen der Übernahme der EMD lange kritisch gegenüber, da wir den Sachverstand und die kompetente Unterstützung dieses Partners für sehr wertvoll für dieses Projekt halten. Nach Betrachtung aller Aspekte wird jedoch deutlich, dass die nun von der Verwaltung vorgeschlagene Übernahme der EMD Gesellschaft sicher einige Risiken für uns enthält, unterm Strich jedoch eine höhere Flexibilität für die Entwicklung dieses Projekts bietet." (Dr. Carolin Jenkner) Die Verantwortung, in Dietenbach bezahlbaren Wohnraum zu erstellen, liegt nun hauptsächlich beim Freiburger Gemeinderat. Dieser hat bekannterweise große Stellschrauben: Werden zur Finanzierung des Stadtteils Grundstücke verkauft oder in Erbpacht vergeben? Wie teuer werden die Schulgebäude? Welche Fördermöglichkeiten von Bund und Land gibt es für geförderten Wohnraum? Sollten sich dank klug justierter Stellschrauben Mehreinnahmen ergeben, fordert unsere Fraktion, diese ausschließlich in bezahlbaren Wohnraum zu investieren und nicht in Leuchtturmprojekte. Nur so werden wir auf lange Sicht einem der drängendsten sozialen Probleme in Freiburg begegnen und erschwingliche Wohnungen bereitstellen können.

CDU-Stadtratsfraktion

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd RDM VDM

SPD-Ortsverein Freiburg-Ost
Neuer Vorstand

■ **Der SPD-Ortsverein Freiburg-Ost hat bei seiner Mitgliederversammlung am 2. Februar einen neuen Vorstand gewählt:**

V. l. n. r.: Daniel Findeis, Beisitzer; Martin Schwichow, Beisitzer; Konstanze Sieb, Vorsitzende; Michael Löffler, stellv. Vorsitzender; Götz Dittrich, Vorsitzender; Benny Deges, Geschäftsführer; Walter Krögner, Beisitzer; Jens Papencordt, Kassierer; Regine Theis-Schwenninger, Beisitzerin; Viviane Sigg, als Gast, Vorsitzende SPD Freiburg; Silke Schäfer-Allgayer, Beisitzerin

„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie."
Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de
Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung
aus über 40 Jahren als Marktführer
rund um das Thema Immobilien.
#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden
Immobilien Gesellschaft

JUPI Fraktion

Nutzung der Stadthalle verzögert sich weiter

■ **Kurz vor Weihnachten erreichte uns die Hiobsbotschaft, dass die alte Stadthalle aus statischen Gründen nicht mehr betreten werden darf.** Dies war nicht nur für die aktuellen Nutzer*innen wie die Musikschule ein großer Schock. Die Nachricht bremst natürlich auch alle Initiativen für mögliche Nachnutzungen der Stadthalle aus. Nun müssen zunächst weitere statische Gutachten zeigen, wie groß der tatsächliche Schaden an der Statik ist und welcher Aufwand betrieben werden muss, um die denkmalgeschützte Bausubstanz zu erhalten. Dieser Prozess wird sicherlich noch einige Monate in Anspruch nehmen. Zudem wird voraussichtlich auch ein nicht geringer Betrag nötig sein, um die Stadthalle überhaupt erst wieder in einen Zustand zu versetzen, der eine Grundlage für einen Weiterbetrieb schafft. Dies ist auch für unsere Fraktion sehr niederschmetternd. Wie sehr hatten wir gehofft, dass zeitnah ein Konzeptwettbewerb ausgeschrieben werden kann, um dieses Gebäude wieder einer adäquaten Nutzung zuzuführen. Auch die Idee einer Belebung der Freiflächen rund um die Stadthalle ist damit zurückgeworfen. Wir werden aber weiterhin politisch darauf drängen, dass die Stadthalle nicht in Vergessenheit gerät und politisch abgeschrieben wird. Es müssen jetzt alle notwendigen Maßnahmen angestoßen werden, damit zumindest in ein, zwei Jahren wieder über Nachnutzungskonzepte diskutiert werden kann.

JUPI Fraktion

...s'Sprüchle

Belehrung findet man öfter in der Welt als Trost.
Georg Christoph Lichtenberg

Musiktreffpunkt Stimmpunkt e.V.

■ **Am Sonntag, 5. März, 11.30 Uhr ist der Bürgerverein Gast im Stimmpunkt, ein Musiktreffpunkt auf der Schwarzwaldstr.139. Sie sind herzlich eingeladen:** Vernissage Lydia Leigh Clarke / Malerei Musikalische Umrahmung: Liv Burzacchini / Klavier.
Weitere Angebote: Am FR, 10.03. / 19.30 Uhr / Konzert Franz Schubert: Winterreise; SängerInnen des VokalRaum Sabine Seidel; Liedbegleitung: Elisabeth Stäblein-Beinlich. Am SO, 12.03. / 11.30 Uhr / (GEDOK Freiburg), Auf zu neuen Ufern; Studentinnen und Musikerinnen um 1890; Lesung: Ulrike Halbe-Bauer; Klavier: Elisabeth Stäblein-Beinlich.

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**
Alles mit Anmeldung: ☎ 0761/21 08-550

■ **FR 10.03. / 15.30 / Gitarrenkonzert.** Der argentische Gitarrist Martin Bermudez spielt Musik aus Argentinien und Lateinamerika. Anmeldung.

■ **MI 08. + 22.03. / ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde".** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: Tel. 2108-550, Sie bekommen einen Einzeltermin genannt. Neueinsteiger*innen können angeleitet ein Tablet ausprobieren und ggf. auch ausleihen.

■ **FR 17.03. / 15.30 Uhr / Vortrag mit Dr. Gottlieb Brunner „…und jedem Alter wohnt ein Zauber inne…"** – Herausforderungen und Kraftquellen im Leben, ergänzt durch Gedichte, Lieder, Texte und gemeinsames Gespräch. Anmeldung.

■ **FR 31.03. / 15.30 Uhr / Bilder aus dem Iran mit Dr. Bahman Namini** Fotos aus Teheran, Isfahan und Schiraz mit überwiegend Szenen des täglichen Lebens sowie historisch-kulturelle Städte. Danach besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und auch über die aktuelle Lage des Landes zu sprechen.

▶ **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**

■ **DI 07.03. / 18.00 Uhr / Bildervortrag „Wir gehen zum Gottlieb!" mit Dr. Dirk Schindelbeck.** Die Gottlieb Lebensmittelmärkte 1871 – 1992. 121 Jahre Einkaufsgeschichte im Südwesten. Mit bis zu 35 Verkaufsstellen in Freiburg selbst – und 135 in Südbaden Gottlieb und über 3.000 Mitarbeit*innen war Gottlieb einer der größten Arbeitgeber der Stadt. Die Geschichte des Familienunternehmens über vier Generationen hin – von 1871 bis zum Verkauf an Edeka 1992. Sitzplatzreservierung: haase.a@sv-fr.de
☎ 0761/ 2108-696878-22

Kevin Menner
Finanzierungsexperte
Tel. 0761 36887-60

Arben Rexhepi
Immobilienexperte
Tel. 0761 36887-14

LBS

Was ist Ihre Immobilie wert?
Jetzt kostenlos und unverbindlich:
Wohnmarktanalyse
www.lbssw-preisfinder.de

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett kauft immer Münzen, Schmuck, Kriegsauszeichnungen.
Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de**
Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriensemінare ☎ 5 56 28 91

www.zweithaar-freiburg.de

Klimaquartier Waldsee

Wie die Energiewende in Waldsee gelingen kann

■ **Wie kann die Energiewende auf Quartiersebene gelingen?**
Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projektteam des Klimaquartiers Waldsee gemeinsam mit dem Fraunhofer ISE und der badenova. Im Rahmen des Forschungs-projekt PED Urban, das klimaneutrale Quartiersentwicklung in städtischen Wohngegenden wissenschaftlich begleitet, wollen wir Wohn- und Gebäude-Eigentümer*innen an der Beantwortung dieser Frage beteiligen.

Quartiersenergiegespräche: Zum einen wird es dafür sogenannte Quartiersenergiegespräche geben, die sich an Eigentümer*innen richten. Hierbei handelt es sich um offene und kostenlose Informations- und Austauschmöglichkeiten zu Energiethemen mit Wissenschaftschaftler*innen, Fachexpert*innen und der Stadtverwaltung. Dabei werden erste Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt geteilt und über die Rahmenbedingungen, die der Energiewende im Freiburger Osten zugrunde liegen, informiert. Darüberhinaus können Eigentümer*innen mit dem Projektteam ins Gespräch kommen. Wir möchten von Ihnen wissen, wo sie aktuell stehen und welche Hürden Sie für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Ihrem Eigenheim bzw. Gebäude sehen. Wenn Sie diesbezüglich eine Frage haben oder gern ein besonderes Thema diskutieren möchten, dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an klimaquartier@stadt.freiburg.de. Ihre Vorschläge werden gesammelt und fließen dann in die Planung der Quartiersenergiegespräche ein.

Besichtigungen sanierten Eigentums: Zum anderen planen wir auch dieses Jahr wieder Besichtigungsnachmittage zu energetisch modernisierten und sanierten Eigenheimen im Quartier. Ganz nach dem Motto: ‚Tue Gutes und rede drüber!' sollen bereits erfolgte energetische Sanierungen gezeigt werden, um andere Eigentümer*innen zu motivieren und zu inspirieren. Und dazu brauchen wir Ihre Hilfe: Haben Sie Ihr Eigenheim bereits energetisch saniert und Lust, es an einem Samstagnachmittag im Sommer einer begrenzten Anzahl Ihrer Nachbar*innen aus dem Quartier zu zeigen?

Sie entscheiden selbst, wie viele Teilnehmenden sich anmelden können und ob Sie einzelne Räume, wie z.B. den Heizungskeller, eine Besichtigung weiterer Räume oder eine Besichtigung von außen anbieten möchten. Das Projektteam übernimmt die Organisation und die Begleitung der Besichtigung vor Ort.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Ihrem Beispiel andere motivieren möchten! Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter: klimaquartier@stadt.freiburg.de

Die Termine der Besichtigungsnachmittage und der Quartiersenergiegespräche werden hier veröffentlicht. Alle Informationen zu den Aktivitäten des „Klimaquartier Waldsee" erhalten Sie auch bequem in Ihr Postfach, wenn Sie sich für unseren Newsletter anmelden unter: www.freiburg.de/klimawaldsee

Italienische Live-Musik

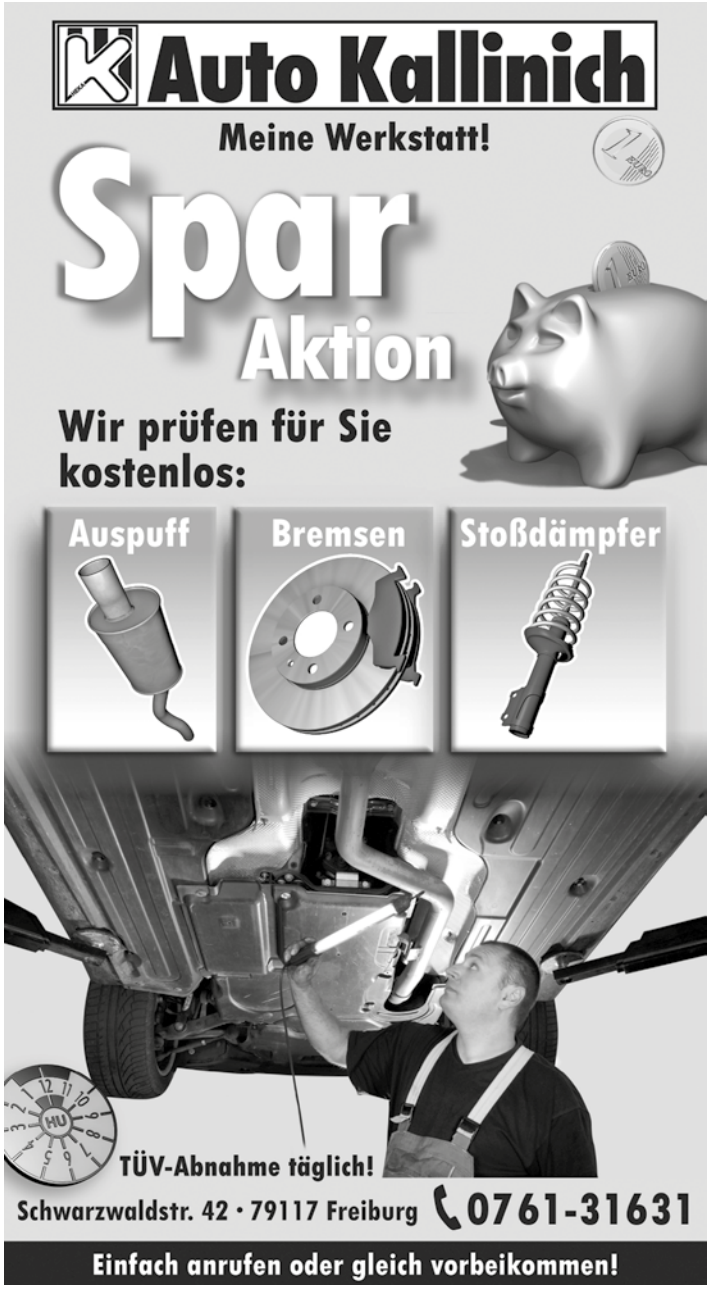
im Ristorante & Pizzeria „Colosseo"

■ **Am Sa, 25. März ab 19 Uhr im Colosseo, Ristorante & Pizzeria (Öffentl. Restaurant im Freiburger Tennis-Club)**, Schwarzwaldstr. 179 Der Eintritt ist frei. – Weitere Termine und Informationen: Tel. 32456 www.colosseo-freiburg.de / info@colosseo-freiburg.de

Benefizkonzert

am UWC Robert Bosch College

■ **Am 18. März / 20 Uhr: 'The Moondogs' zu Gast bei Kultur in der Kartause, im UWC Robert Bosch College.** Die Freiburger Band mit Oliver Arning, Thomas Schweiger, Jürgen Nowak, Andy Bohl, Rich Kiefer, Mike Sillmann, hat sich ganz der Musik der legendären Beatles verschrieben. Ab 19 Uhr sind Gäste eingeladen, bei Wein, Häppchen und stimmungsvollem Ambiente in der Kartause anzukommen, oder bei einer Führung mit Schüler*innen des UWC das Schulgelände und das Schulkonzept kennenzulernen. Das Konzert ist kostenlos, wir freuen uns über Spenden. Alle Einnahmen fließen in ein Stipendium am UWC Robert Bosch College für eine/en Jugendliche*en aus einem SOS Kinderdorf. Weitere Termine / Informationen zum Projekt: www.uwcrobertboschcollege.de/kultur/



April-Ausgabe – Verteilung: 31. März / 1. April

ANZEIGENSCHLUSS: ▶ **11. März**

REDAKTIONSSCHLUSS: ▶ **8. März**

...kein Bürgerblatt erhalten? **Info an: mail@logo-werbegrafik.de**

Auslagestellen: ZO / Zentrum Oberwiehre | Beckesepp-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 | Café „Zum Goldenen Affen" Nägeleseestr. 8 Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46

Wann dürfen wir unseren Druck bei Ihnen abladen?

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz auf weiss

Ihre regionale Druckerei in der Fabrik

IMPRESSUM **Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee**

■ V.i.S.d.P.: Winfried Stein, Wolfgang Spickermann-Frucht
redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

■ **Sie können den Bürgerverein unterstützen durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular/Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Herausgeber.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee". Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Helmut Thoma / Wulf Westermann – stellvertredende Vorsitzende
Benedikt Mechler – Kassierer
Beisitzerin*innen: Mechthild Blum, Anne Engel, Sabine Engel, Sabine Frucht, Wolfgang Spickermann-Frucht, Theo Kästle, Winfried Stein, Susanne Tilgner, Irene Vogel
Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Bettina Greeff, Hans Lehmann, Lothar Mülhaupt, Christa Schmidt, Felix Schwagereit

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- **per e-mail:** helmut.thoma@freenet.de
- **per Post an:** Helmut Thoma, Sternwaldstraße 38, 79102 Freiburg

Unsere eindringliche Bitte: Vergessen Sie Ihre Postanschrift nicht - ohne die läuft nichts! Und wer in direkter Nähe des Rätselobjekts wohnt, möge sich doch bitte zurückhalten - und auf die nächste Chance warten; die kommt bestimmt!

■ **Das März-Rätsel** zeigt zur Abwechslung mal keine Jahreszahl, sondern einen beeindruckenden Hauseingang...
...und die Frage ist wie immer die nach dem genauen Standort.

■ **Die Preise**
Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Diesmal als Besonderheit (weil noch Gutscheine von früher übrig sind): jeweils ein Gutschein im Wert von 25 € gestiftet von den Gaststätten „Zum Stahl" und „La Stazione".
Der Bürgerverein bedankt sich herzlich!
• Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein.
Die Gewinner*innen werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Die Auflösung des Februar-Rätsels

Die in das Kieselpflaster eingelegte Jahreszahl 1905 ziert den Haupteingang zum alten Berufschulzentrum in der Kirchstraße – genau hinter der Johanneskirche.
Es ging nur eine richtige Lösung ein:

Den Gutschein für das Gasthaus „La Stazione" (im neuen Wiehrebahnhof) hat gewonnen: Dorothea Glößner

Fotos + Text:
Helmut Thoma